



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000301259

Moderne  
herrschaftliche Landhäuser.

Henry F. Gull, Architekt

10 Tafeln mit Grundrissen und kurzem Text.

3. Aufl.

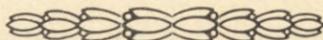


Leipzig

Verlag von Ernst & Sohn



# Moderne herrschaftliche Landhäuser.

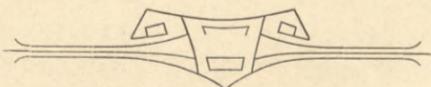


Entwürfe von  
Henry F. Coll, Architekt  
Berlin.



10 Tafeln mit Grundrissen und kurzem Text.

*F. Nr. 27906*



Lübeck. 1906.

Verlag von Charles Coleman.

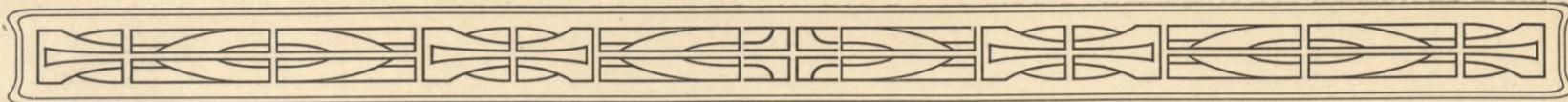
*26/6.*

*7.26  
39*

BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA  
KRAKÓW

IV 34502

Akc. Nr. 4010/49



## Einleitung.



Seitdem sich in Deutschland unter Einfluss der englischen Landhaus-Architektur ein neuer Landhausstil entwickelt hat, der an die englischen Vorbilder anlehnt, spricht man wieder mehr vom »Landhaus« anstatt der »Villa«. Man kann darin allgemein eine Unterscheidung gegen das Stadthaus erblicken. Daraus ergibt sich auch die Vorstellung, die jedem unwillkürlich beim Worte »Landhaus« sofort vorschwebt: Die nach allen Seiten hin freie Lage, das Vorhandensein des Gartens, die mehr horizontale Ausdehnung des Gebäudes gegenüber der Übereinanderhäufung der Räume und die Übereinstimmung des Gesamtbildes mit der Individualität, den Gewohnheiten und Liebhabereien des Besitzers.

Landhäuser in diesem Sinne sind zu allen Zeiten schon beliebt gewesen. Die reichen Römer erbauten sich solche, ausgestattet mit dem grössten Luxus ihrer Zeit, um sich in der heissen Jahreszeit von den Aufregungen und Anstrengungen des Stadtlebens zu erholen. In den späteren Zeiten wurde diese Gewohnheit von den Reichen beibehalten und wir kennen Beispiele behaglicher und luxuriöser Landhäuser aus fast allen Jahrhunderten. Es entwickelten sich in der Folgezeit zwei Arten des Landhauses: der schlossartige Herrnsitz und das Landhaus mit vorübergehender Benutzung. Eine Bauform zwischen beiden bildet das moderne herrschaftliche Landhaus mit ständiger Benutzung.

Das Landhaus erhält aus den natürlichen Bedingungen heraus, die sich abweichend vom Stadthaus ergeben, einen besondern Charakter. Die nach allen Seiten freie Lage, die Beziehungen zur Landschaft, die veränderten Lebensgewohnheiten auf dem Lande gegenüber zur Stadt wirken bestimmend auf Grundrissanlage und Aufbau. Wenn uns das englische Landhaus als Vorbild für die Erbauung von Familienhäusern sicherlich mustergültig gewesen ist, so sollten wir uns aber doch hüten, in der Anlehnung an dasselbe zu weit zu gehen, sondern vielmehr unseren deutschen Lebensbedingungen und Gewohnheiten, die vielfach von den englischen abweichen, mehr Rechnung tragen. Immerhin können wir die guten Lehren, die wir aus der englischen Landhausanlage ziehen, uns dauernd zu Nutzen werden lassen. Vor allem sind helle und freundliche Wohnräume zu schaffen. Dann ist der Disposition der Räume nach den vier Windrichtungen und also nach der Sonne sorgfältige Überlegung zu widmen. Die Wirtschaftsräume sind nicht zu nebensächlich zu behandeln. Das Landhaus braucht Räume für Stunden der Geselligkeit mit reichlicher und bequemer Verbindung nach aussen, möglichst viele Veranden, Terrassen, Bal-

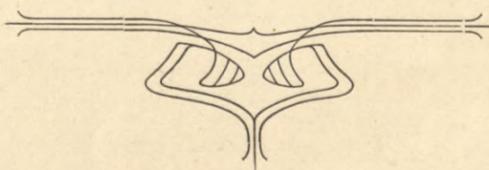
kone als Übergang zum Garten und zur Benutzung bei schlechtem Wetter, ausser den Schlafzimmern für die Familie möglichst viele Fremdenzimmer für Besuche.

Die nach allen Seiten freie Lage des Landhauses gestattet eine vollständig freie Grundrissanlage und die Möglichkeit, für jeden Raum die gebührende Rücksicht auf die Himmelsrichtung zu nehmen. Es kann eine vollständig freie Aneinanderreihung der Räume stattfinden, ohne Rücksicht auf Achsen, auf Symmetrie, auf äussere Erscheinung etc. Im Erdgeschoss befinden sich gewöhnlich neben den Wirtschaftsräumen, die ja auch ganz oder zum Teil ins Souterrain verlegt werden können, eine grosse Wohn-diele, ein geräumiges Speisezimmer und ein grosses Wohnzimmer oder ein Salon, vielleicht auch ein Lese- und Bibliothekzimmer. Die Halle bezw. Diele ist ein Hauptraum, sowohl an Grösse als an Ausstattung. Um den im Obergeschoss nötigen Raum für Schlafzimmer nicht zu beschränken, wird man die Diele am besten eingeschossig anlegen; sie wird so auch als Wohndiele gemüthlicher als eine zweigeschossige Halle. Gewöhnlich ersetzt die Diele dann das eigentliche Wohnzimmer und wird entsprechend eingerichtet. Die Erfordernisse für die einzelnen Räume werden sich aus den Beratungen mit dem Bauherrn ergeben und ist es Sache des Architekten, auf alle Wünsche verständnisvoll einzugehen und sich so in die Individualität und die Lebensgewohnheiten des Bauherrn hineinzufühlen, dass sein Bau auch wirklich der Persönlichkeit sich anpasst. Im Obergeschoss und event. im Dachgeschoss befinden sich gewöhnlich die Schlafräume.

In Bezug auf die äussere Erscheinung der Landhäuser hat uns der Verfasser der folgenden 10 Tafeln die verschiedensten Typen vorgeführt, die für sich selbst sprechen mögen. Der Horizontalismus der Anlage wird äusserlich noch besonders hervorgehoben durch ein möglichst tief herabreichendes Dach. Die Verwendung der verschiedenartigsten Materialien führt zu den verschiedensten künstlerischen Gestaltungen des Aufbaues. Das Holz kann beim Landhaus auch für das Äussere in weitgehendster Weise herangezogen werden. Einfache und möglichst wenig gekünstelte Einzelformen und Einzelpartien fügen sich am besten zu einem interessanten Gesamtbild zusammen.

Wie sich bei solchen vielartig gestalteten Grundrissen und dem Charakter des Gebäudes von selbst schon ergibt, wurde für diese Musterblätter die perspektivische Darstellung gewählt, die allein den malerischen Eindruck vermitteln kann, der ohne Zwang angestrebt werden soll.

Wir hoffen mit diesen Blättern der deutschen Bauwelt etwas Gutes und Brauchbares zu liefern, das fruchtbar wirkt und den Landhausbau fördert.



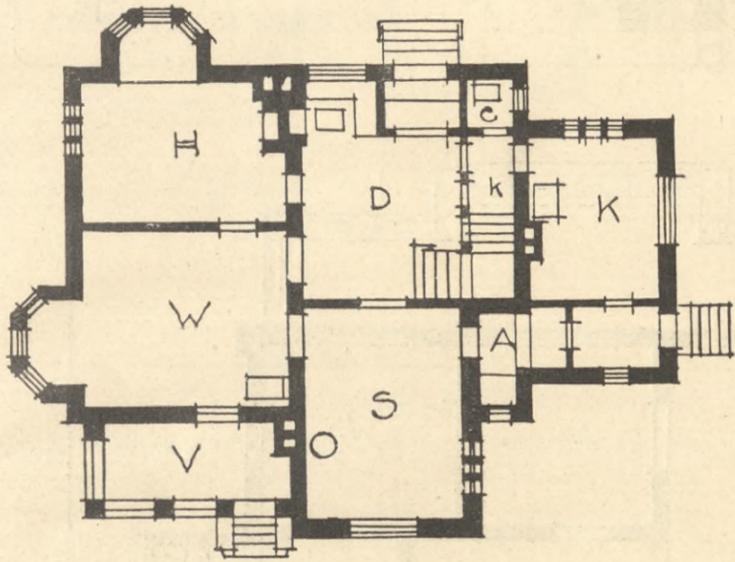




# Erläuterung der Tafeln.

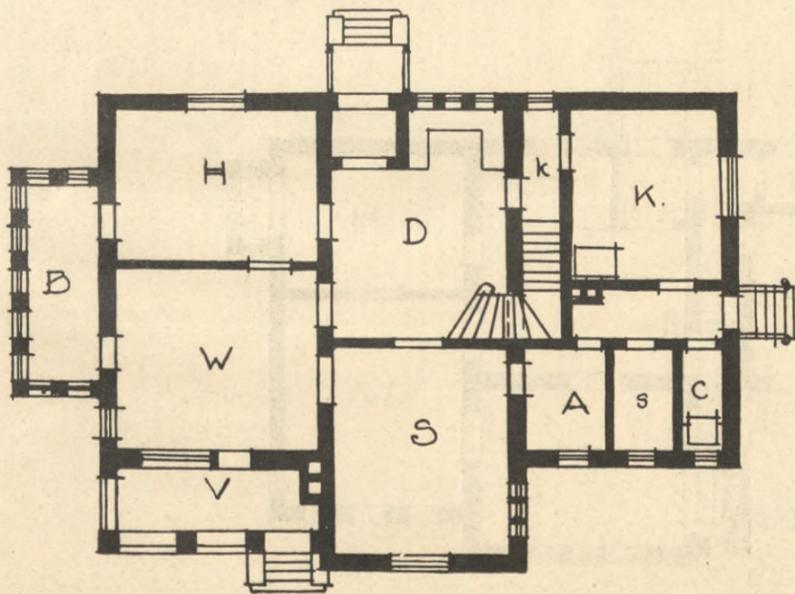
**Tafel 1**

bringt uns ein kleines behagliches Wohnhaus. Wohnräume und Küche machen das Erdgeschoss aus, Schlafräume und Fremdenzimmer, durch eine bequeme Dielentreppe zugänglich, liegen im ausgebauten Dachgeschoss. Die Gruppierung des Äusseren ergibt sich durch die Grundrissanlage von selbst. Die Einzelformen zeigen in dem Holzgiebel Anlehnung an die Formen unserer mittelalterlichen Holzbauten und daneben freie selbständige Behandlung.



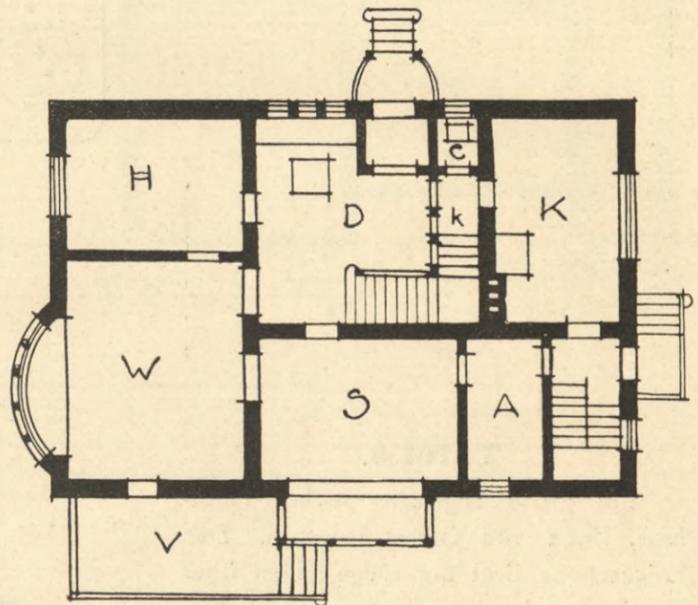
**Tafel 2.**

Es ist hier die Gartenfront eines Familienwohnhauses zur Darstellung gebracht worden, denn nicht mit Unrecht erwartet der Bauherr, dass sich sein Haus gerade nach dem Garten zu freundlich und reizvoll präsentiert. Die Gesamtform des Hauses ist die denkbar einfachste. Ein langes behäbiges Satteldach überdeckt das ganze Haus, durchquert von einem hochragenden Dachausbau. Die Detailbehandlung ist eine durchaus selbständige.



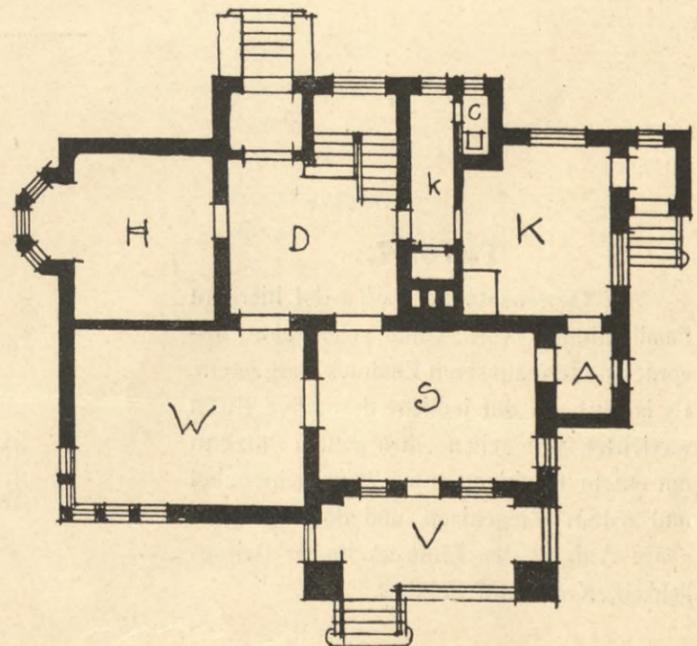
**Tafel 3**

bringt ein Beispiel für farbige Behandlung eines schlichten Putzbaues. Auf eine Gliederung durch Gesimse und Frieße ist gänzlich verzichtet und es sind lediglich durch Malerei die Hauptarchitekturteile hervorgehoben. Durch die eigenartige Form des Daches erhält das Haus in seiner Gesamterscheinung etwas charakteristisches.



**Tafel 4.**

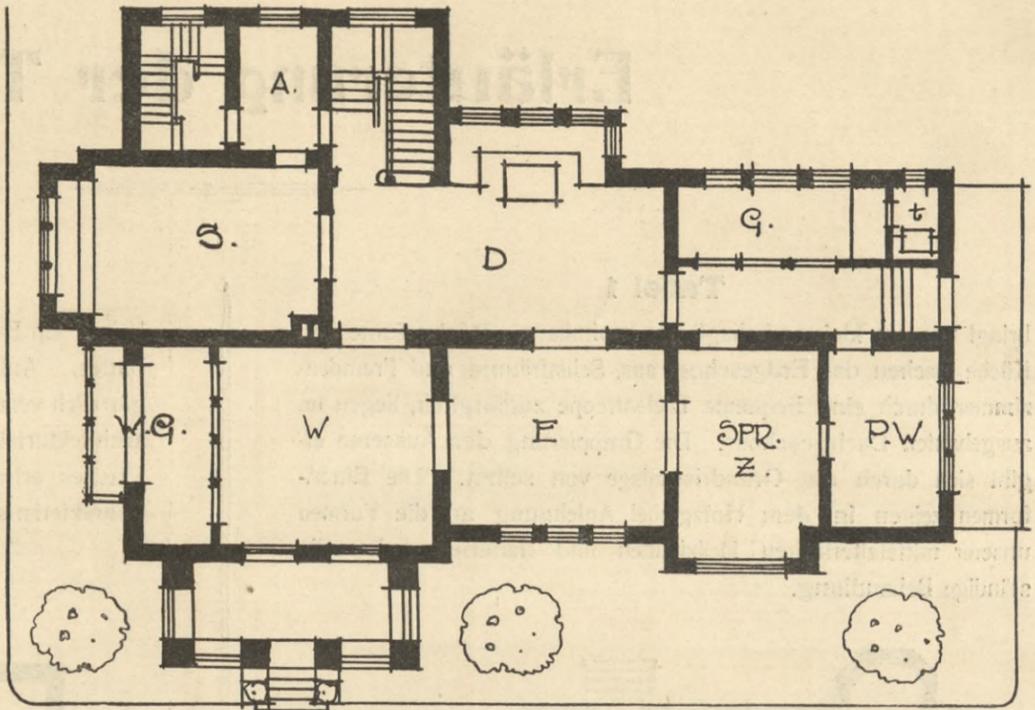
Die scharfen Umrisslinien des Hauses erinnern uns an das englische Landhaus und doch verrät die Behandlung des Details einen durchaus selbständigen Geist. Die beiden vorderen Giebel sind durch ornamentierte Stipputzstreifen vertikal geteilt, der dritte, vorspringende Giebel hebt sich mit seinem dunkel gehaltenen Holzfachwerk gut dagegen ab.





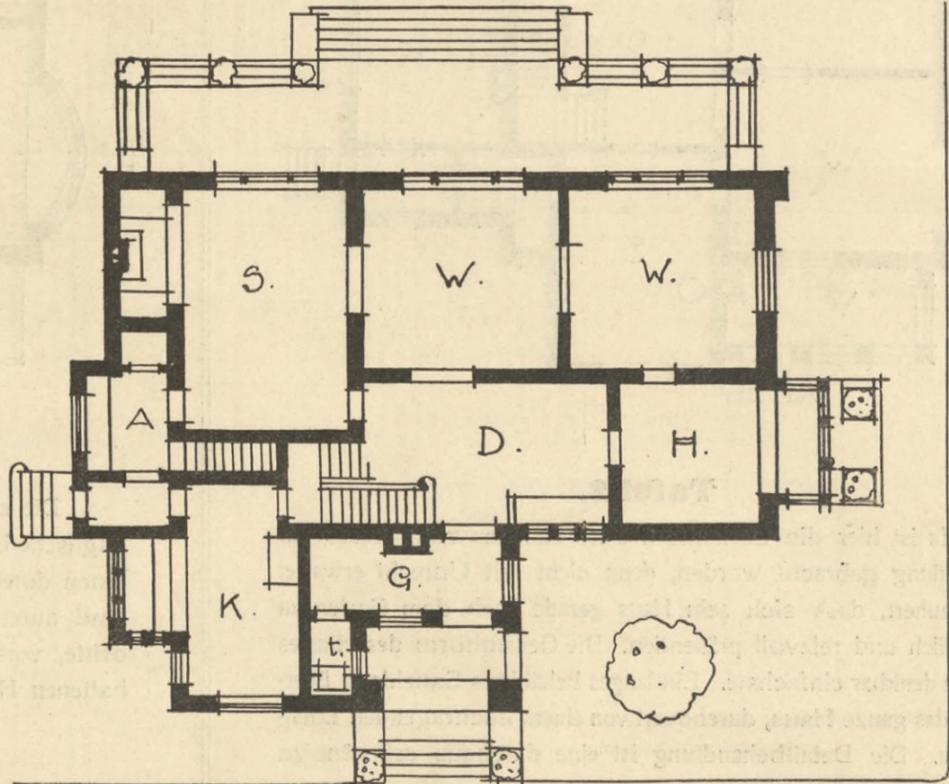
**Tafel 5**

zeigt das geräumige Haus eines wohlhabenden Arztes im Villenteile einer grösseren Stadt. Bei aller Schlichtheit und Klarheit der Gesamtanlagen liegt doch in der Behandlung des Details viel Originalität.



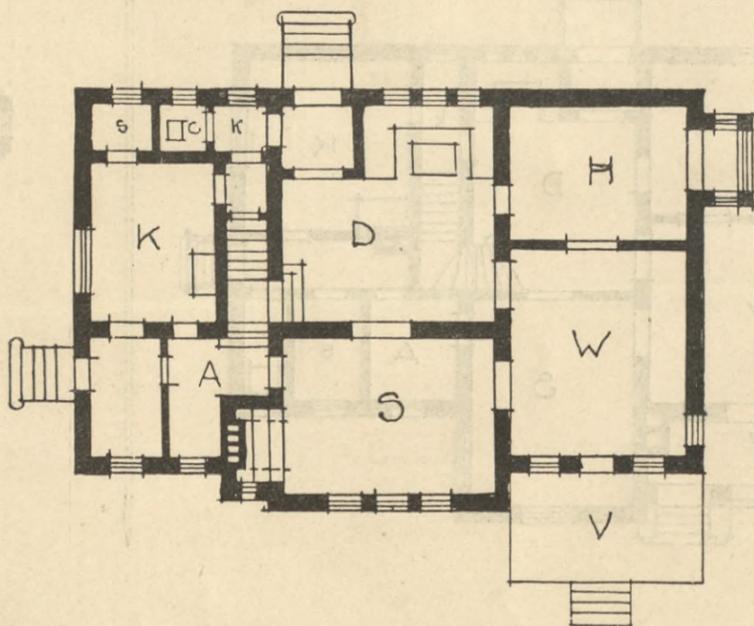
**Tafel 6.**

Ein gross angelegtes reiches Landhaus, rings von Garten umgeben. Das Erdgeschoss liegt nur einige Stufen über Terrain und ist durch Terrassen und Erkerbauten, welche zum Garten hinüberleiten, reich ausgestattet. Schlichte charaktervolle Gruppierung und reiche originelle Behandlung des Details.



**Tafel 7.**

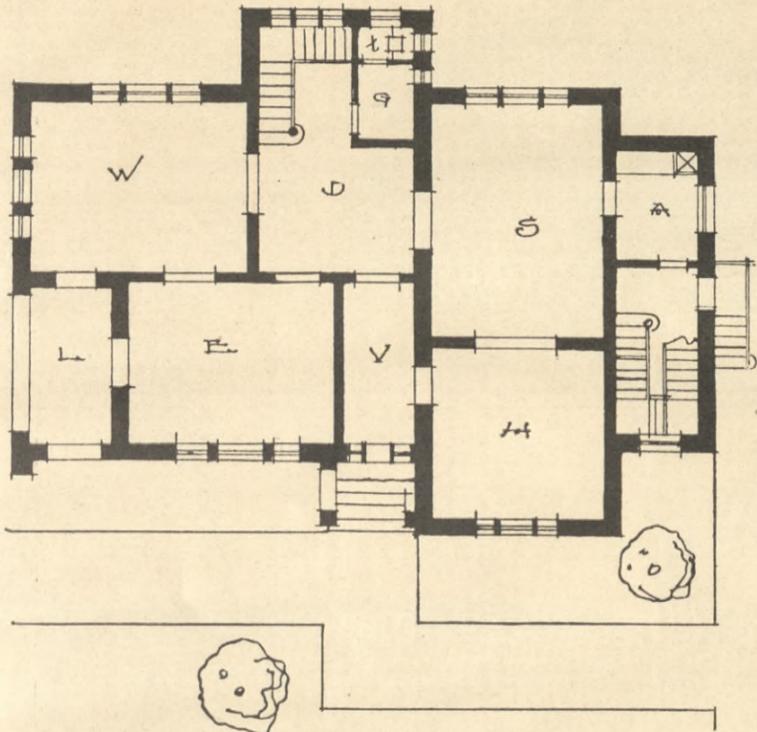
Als Gegensatz zu Tafel 6 ist hier ein Familienhaus von ganz schlichtem anspruchslosen äusseren Eindruck dargestellt. Es ist aussen auf jegliche dekorative Zutat verzichtet, wir sehen einen glatten Putzbau mit einem niedrigen roten Ziegelsteinsockel und rotem Ziegeldach, und doch gibt die ganze Anlage den Eindruck breiter Behaglichkeit, Kraft und Solidität.





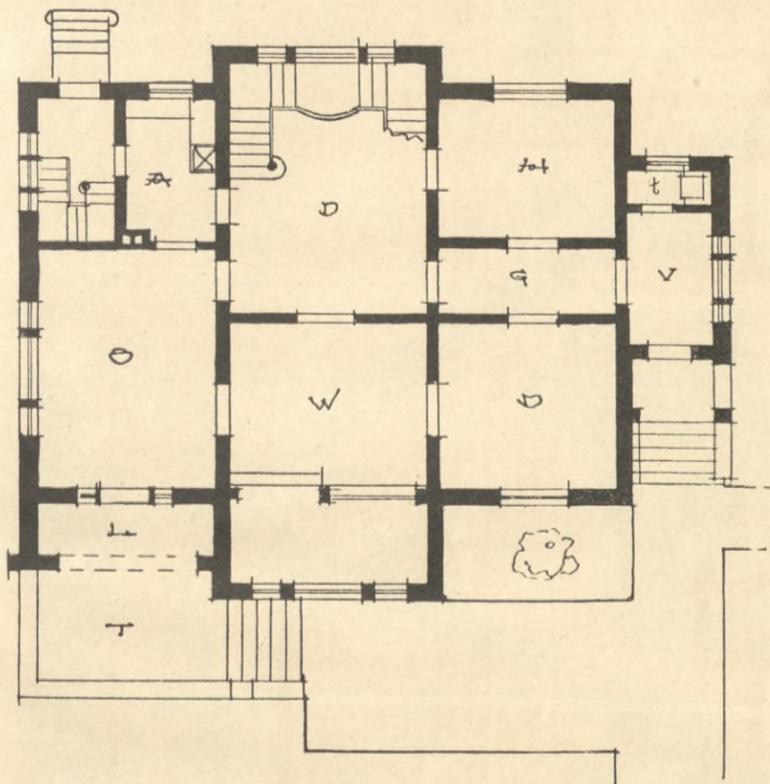
**Tafel 8.**

Eine reichere Anlage in Grundriss wie Aufbau. Die Aussenarchitektur trägt der Vorliebe des Bauherrn für altdeutsche Holzarchitektur Rechnung, jedoch in einer Weise, welche auch die modernen Anforderungen der Technik berücksichtigt.



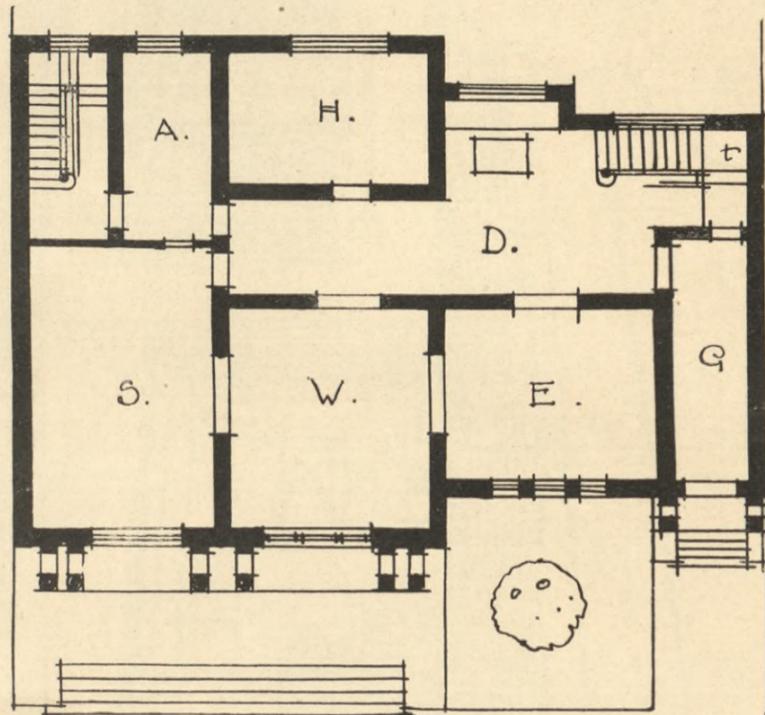
**Tafel 9.**

Ein schlichter, in modernen Formen gehaltener Putzbau mit Sandsteinumrahmungen der Fenster und einer bis zum Kämpfer der Erdgeschossfenster hochgeführten Sandsteinbekleidung. Im vorliegenden Entwurfe für eine Hausteingegend bestimmt, jedoch unschwer in der Architektur als Putzbau umzugestalten.



**Tafel 10.**

Die Reihenhausanlage einer Vorstadt. Drei Fassaden zu annähernd gleichen Grundrissen und doch hat jedes Haus durchaus sein eigenes Gepräge, das sich auch dem flüchtigen Beschauer bald einprägt. Das Schablonenhafte früherer Reihenstrassen, das geradezu zu Verwechslungen der Häuser untereinander führte, ist hier vermieden.



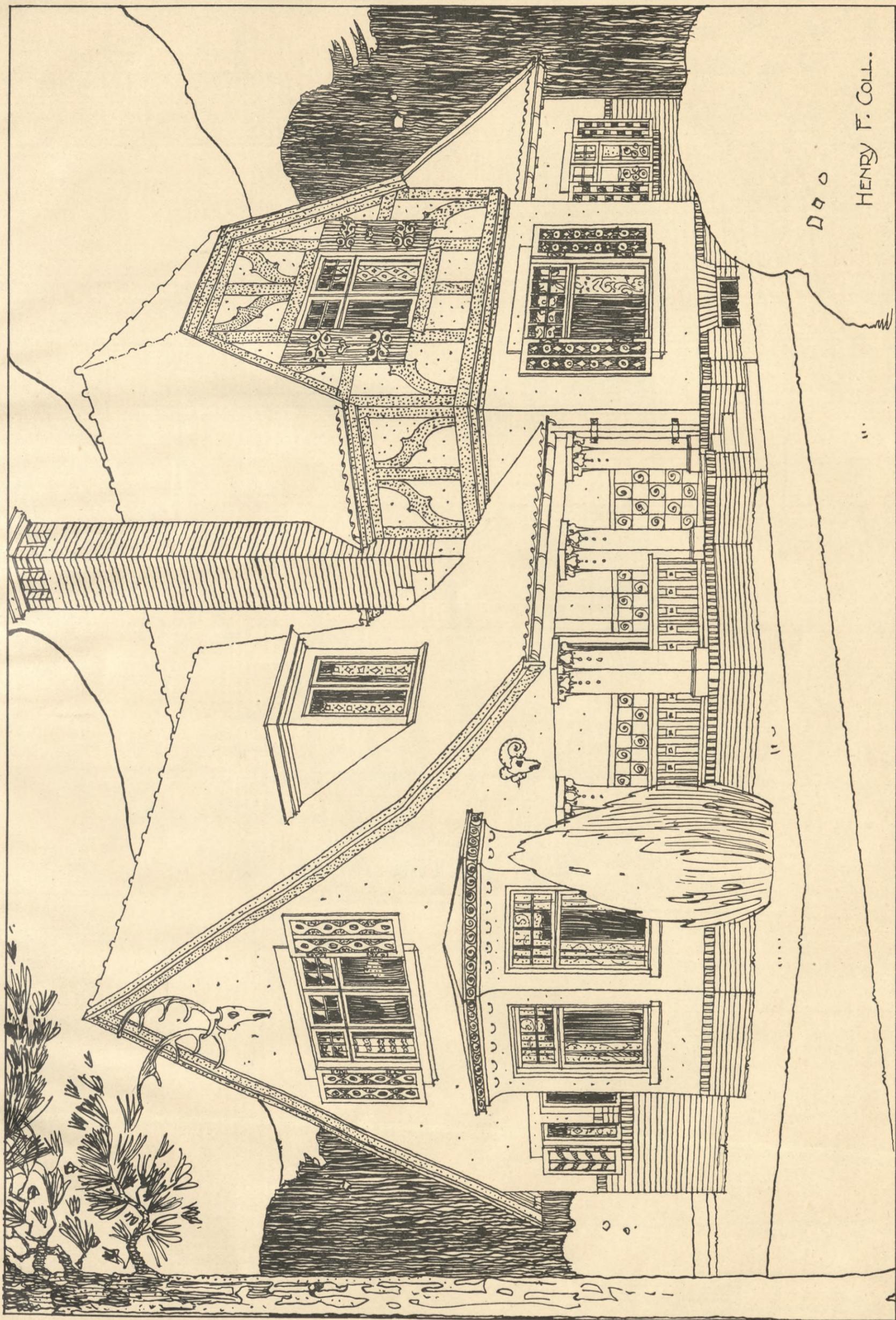
**Erklärung der Raumbezeichnungen.**

- W = Wohnzimmer.
- S = Speisezimmer.
- E = Empfangszimmer.
- H = Herrenzimmer.
- D = Diele.
- Spr.-Z = Sprechzimmer.
- P.-W = Patienten-Wartezimmer.
- K = Küche.
- A = Anrichte.
- s = Speisekammer.
- k = Kammer.
- t = Toilette.
- G = Garderobe.
- V = Veranda.
- L = Loggia.
- T = Terrasse.



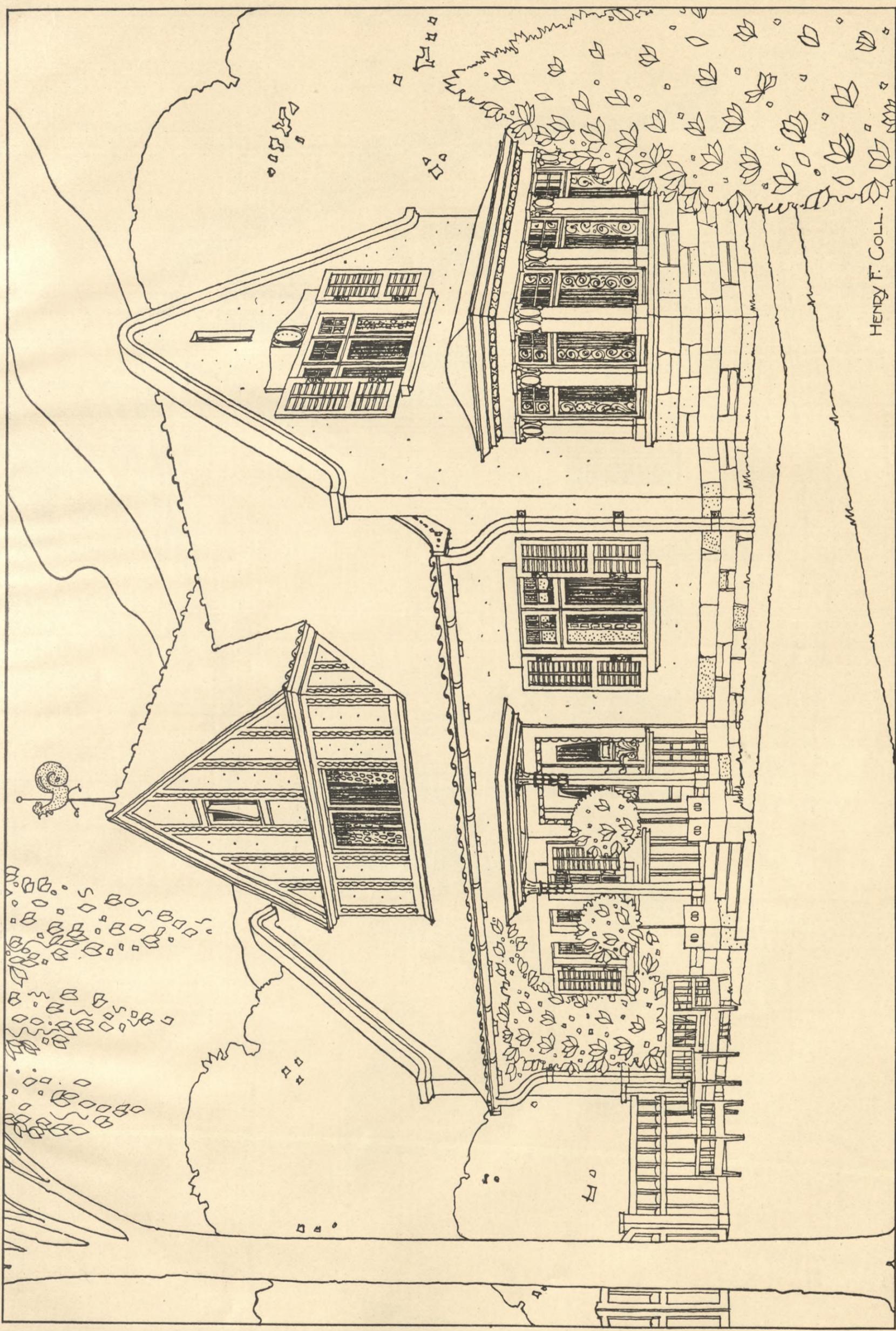
BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA  
KRAKÓW

Moderne herrschaftliche Landhäuser.



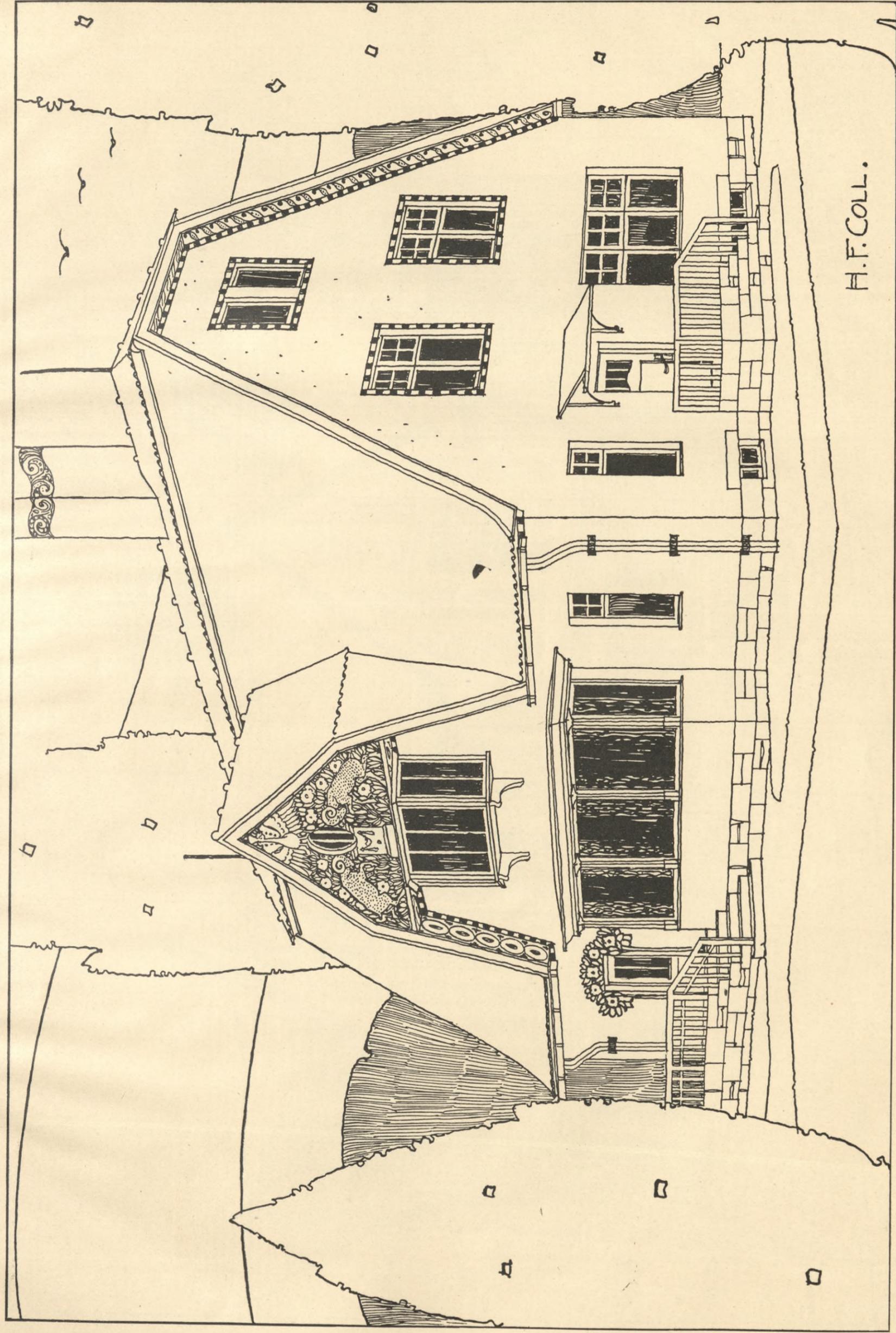


Moderne herrschaftliche Landhäuser.





Moderne herrschaftliche Landhäuser.



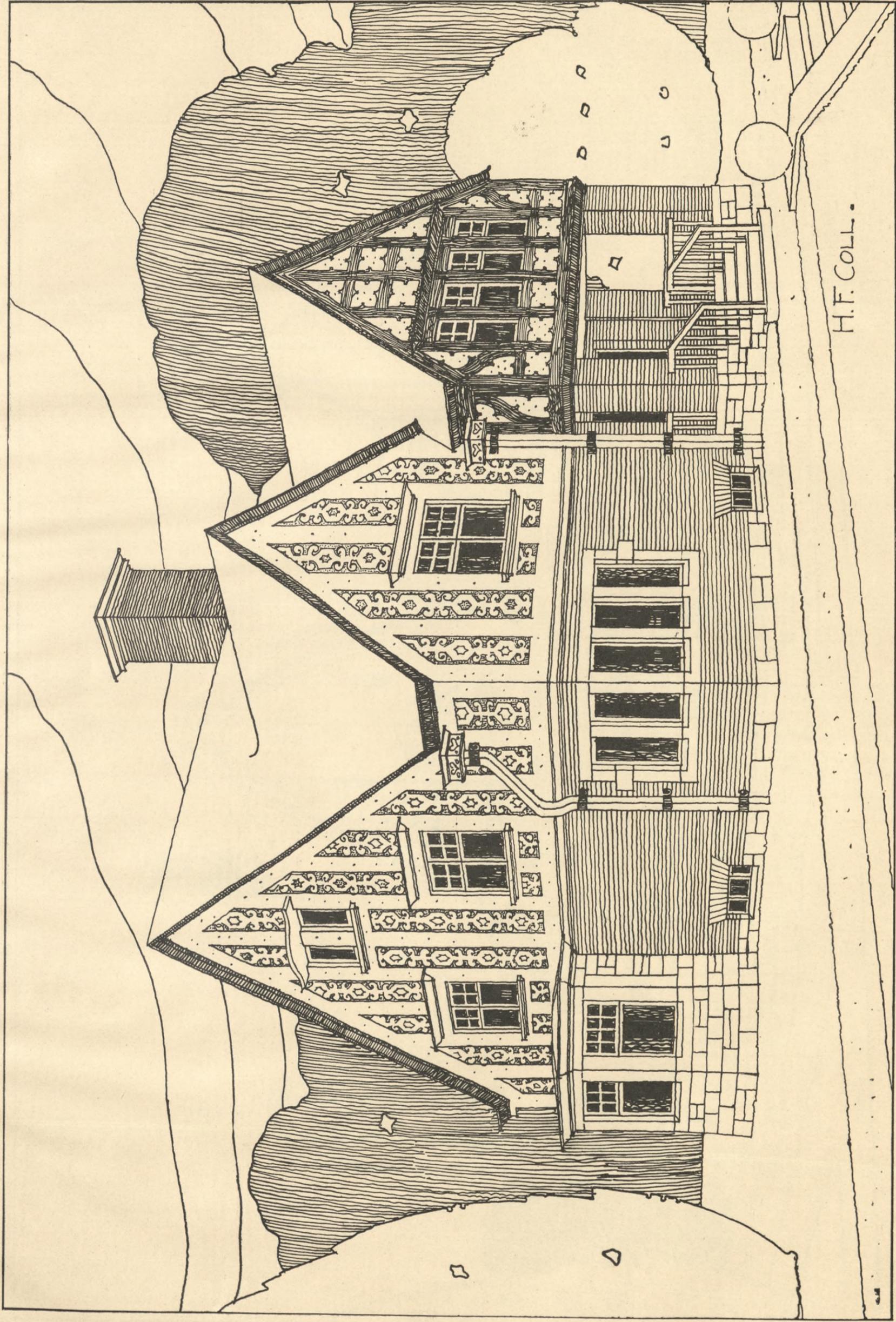


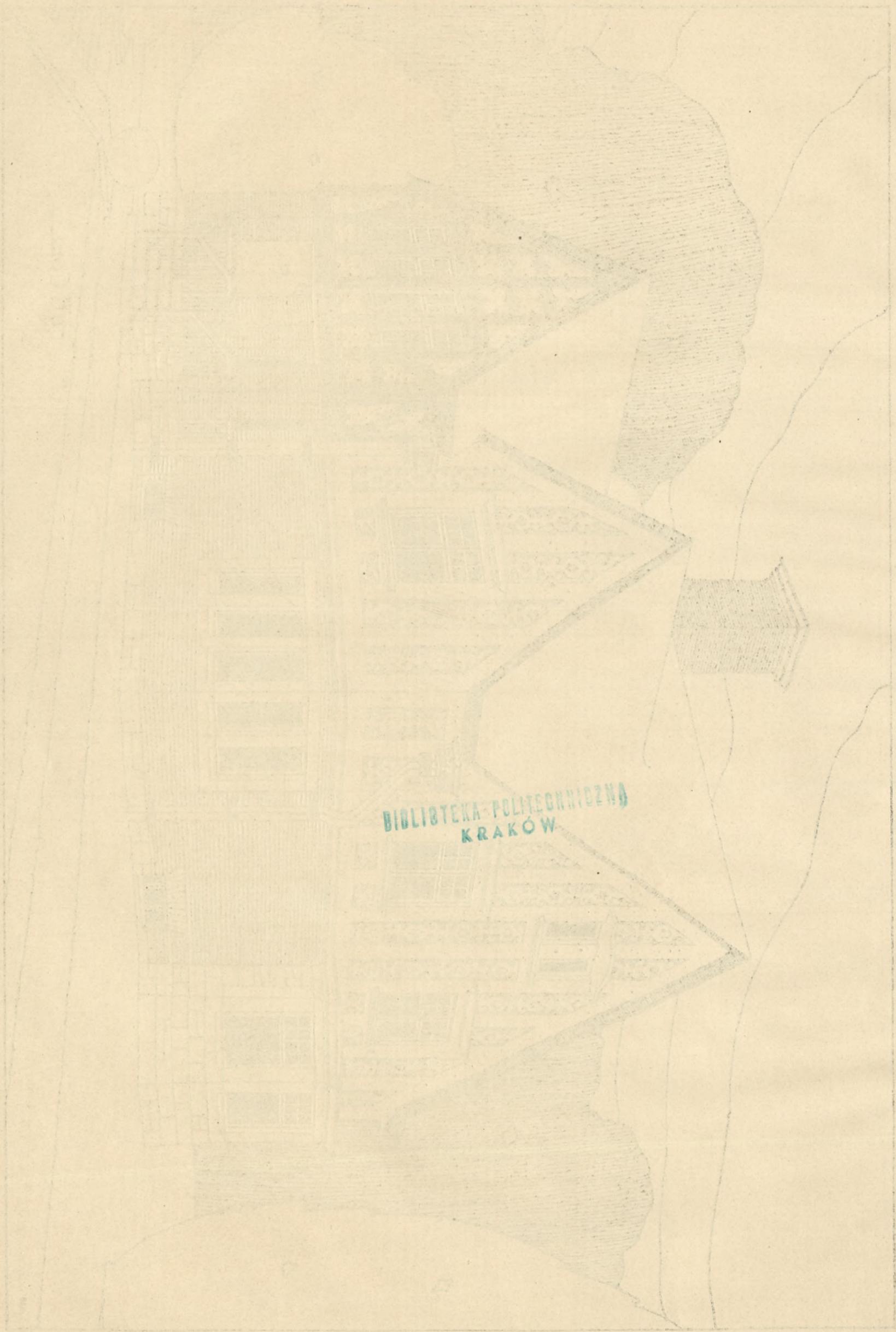
Библиотечный проект

Библиотечный проект  
Политехнической библиотеки в Кракове

Политехническая библиотека  
в Кракове

Moderne herrschaftliche Landhäuser.



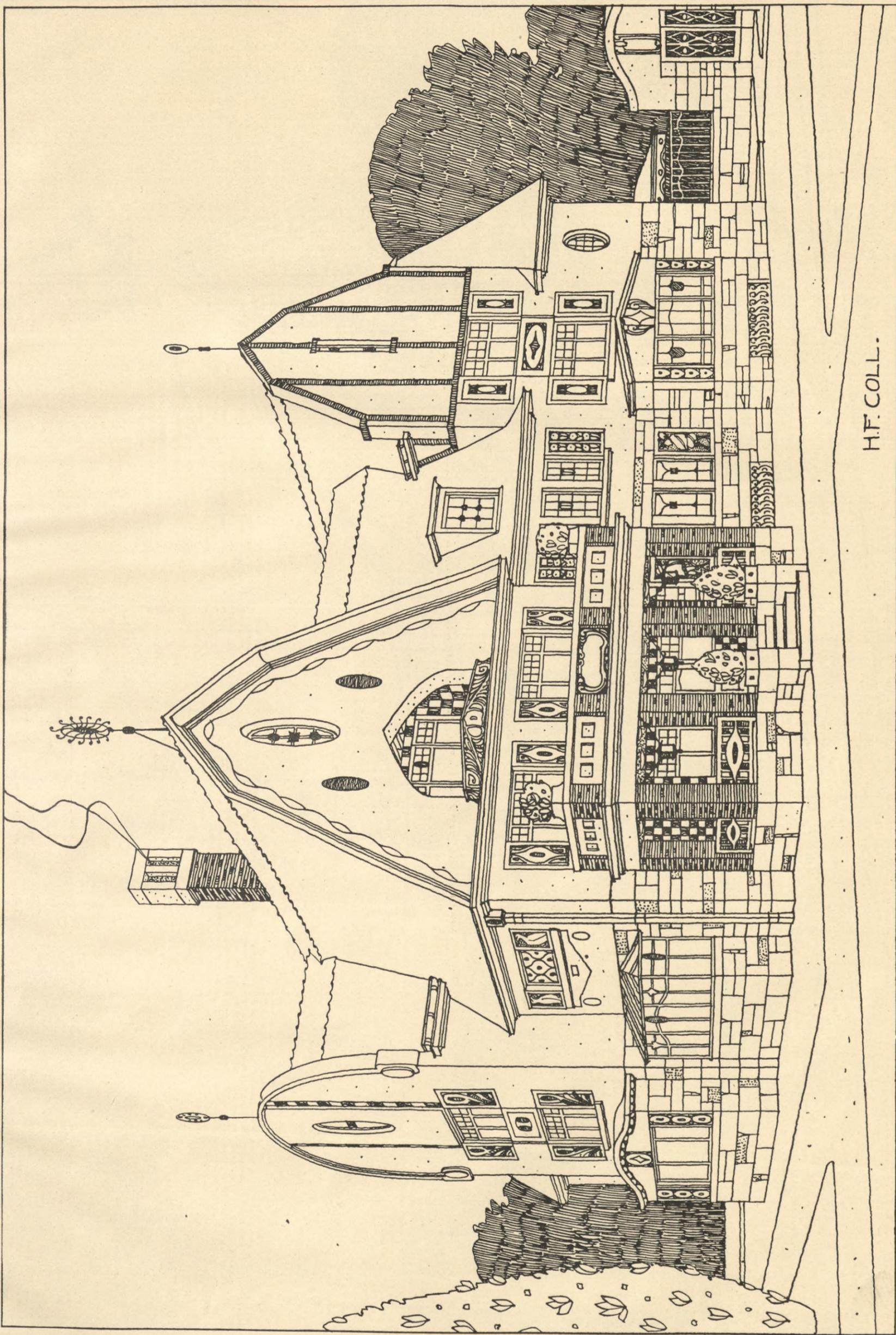


BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA  
KRAKÓW

WIOSNA 1914

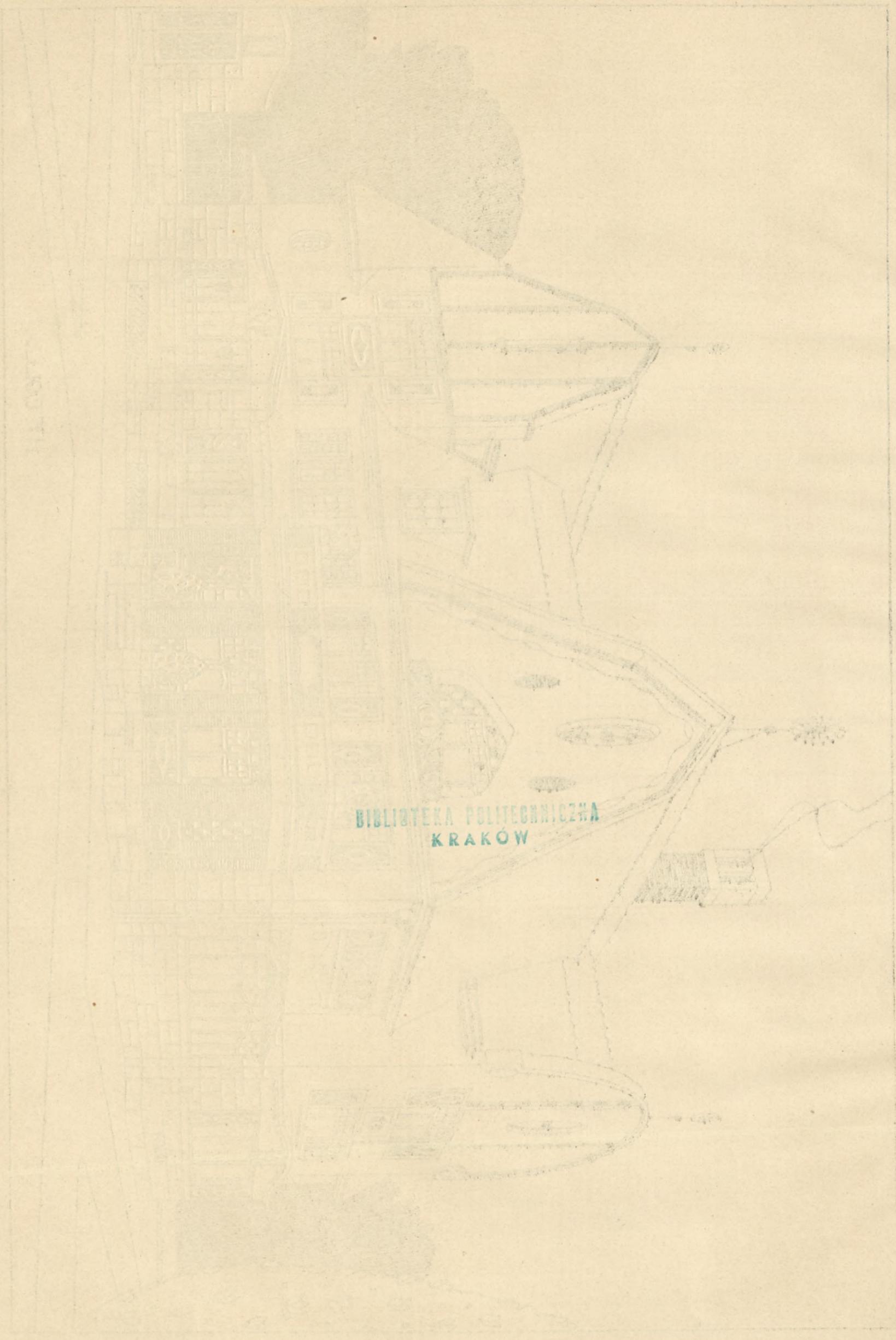
1914

Moderne herrschaftliche Landhäuser.



H.F. COLL.

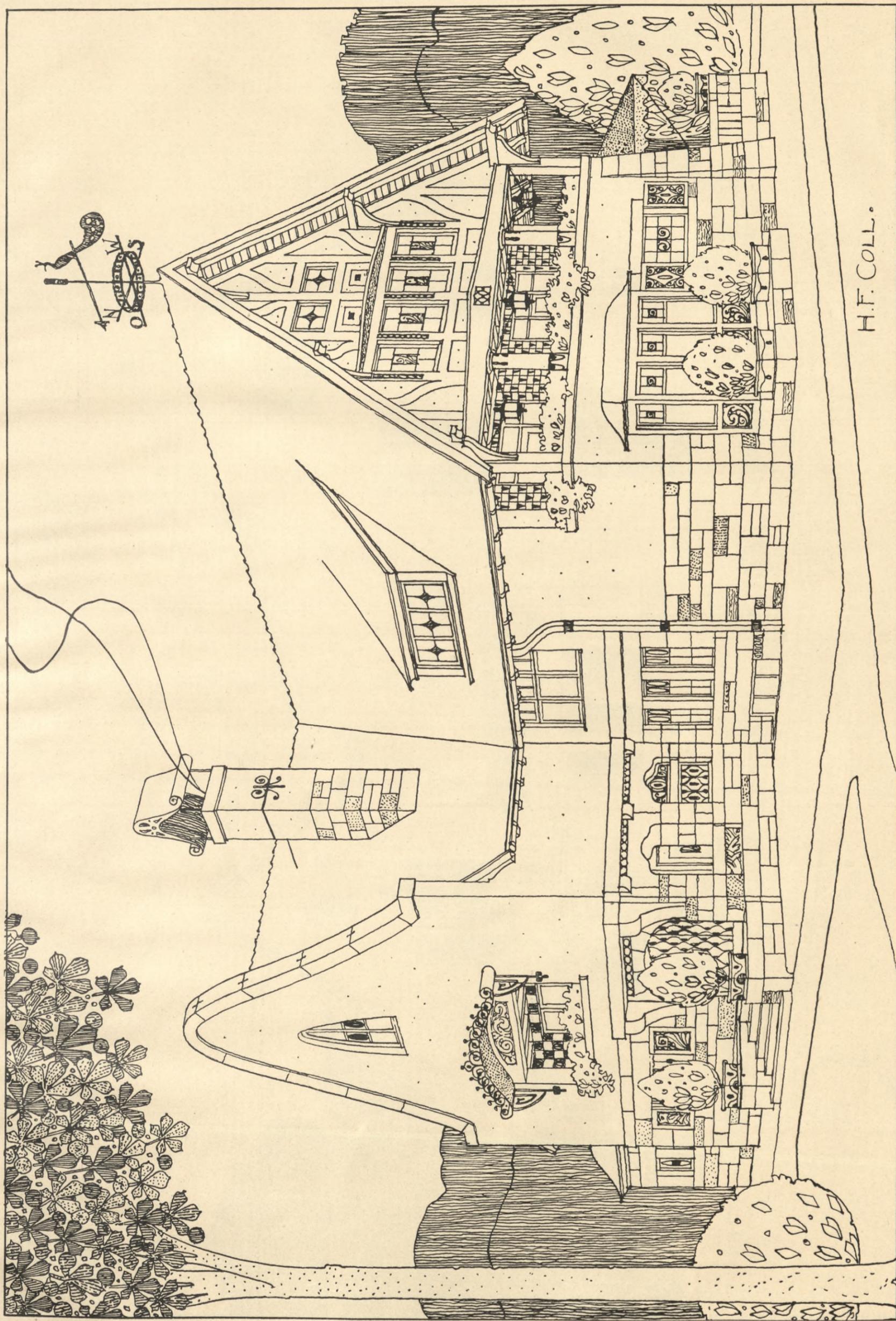
Πολυτεχνική Βιβλιοθήκη Κρακώ



Architectural drawing of the Polytechnic Library in Kraków

Architectural drawing of the Polytechnic Library in Kraków

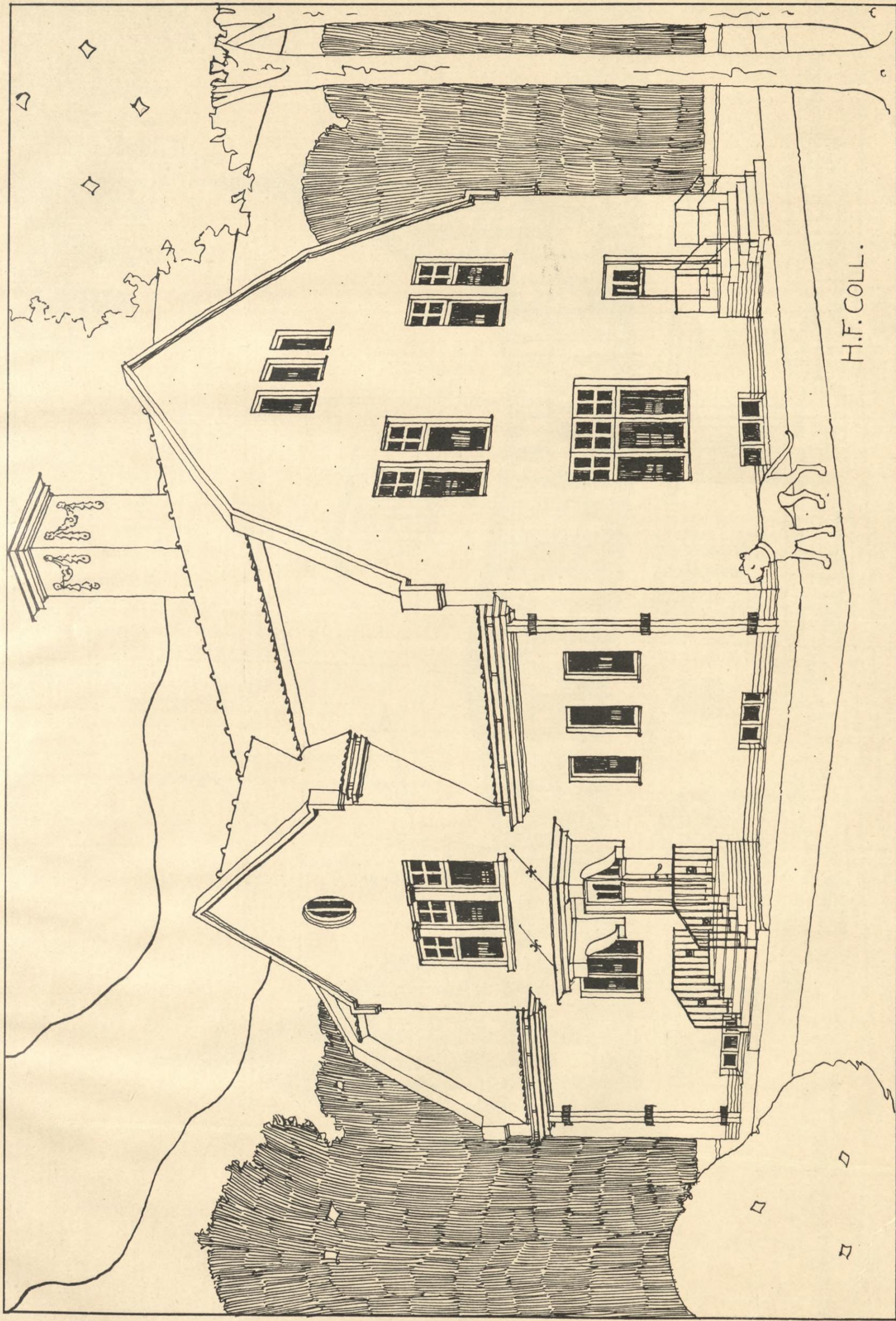
Moderne herrschaftliche Landhäuser.



H.F. COLL.



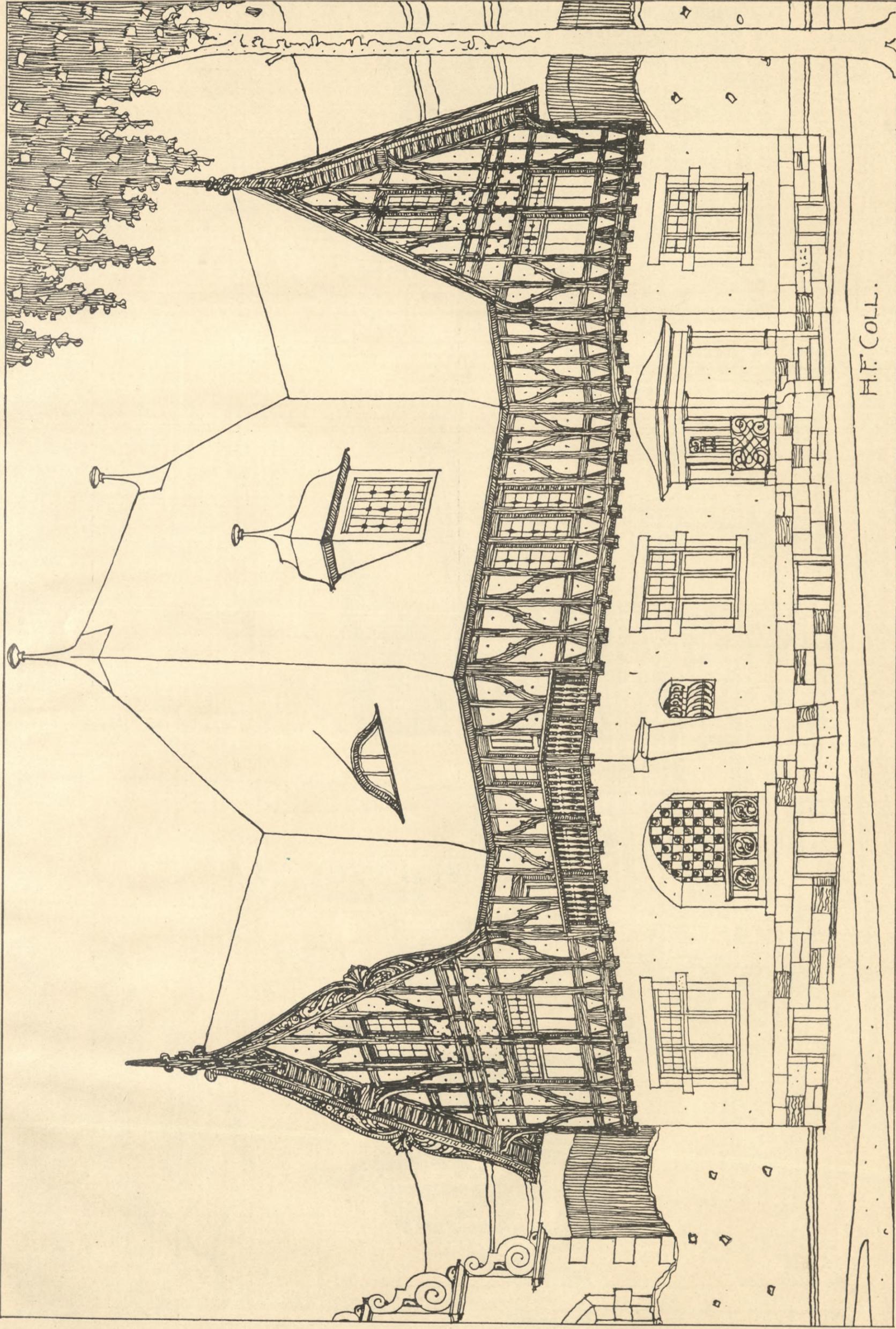
Moderne herrschaftliche Landhäuser.



H.F. COLL.

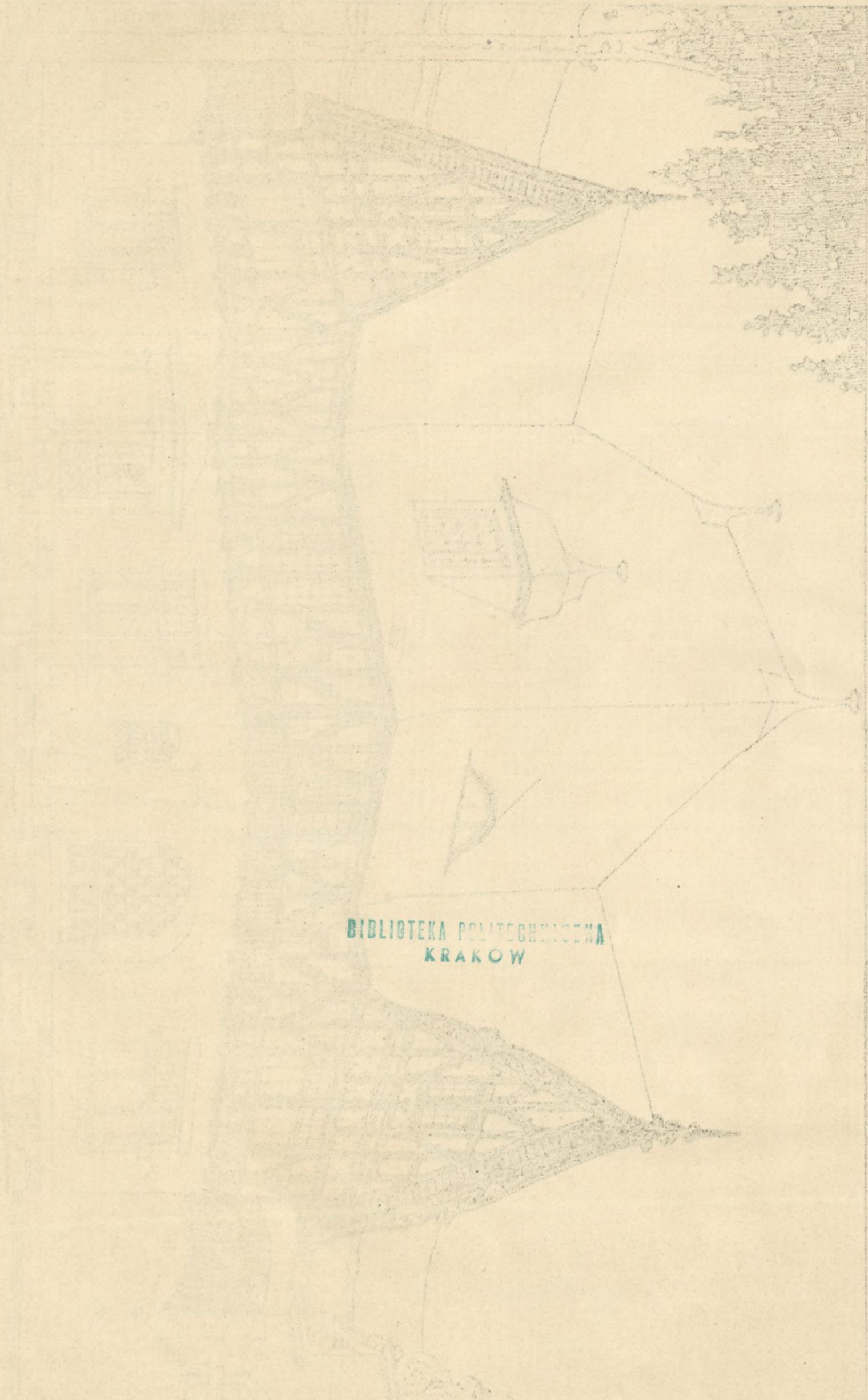


Moderne herrschaftliche Landhäuser.

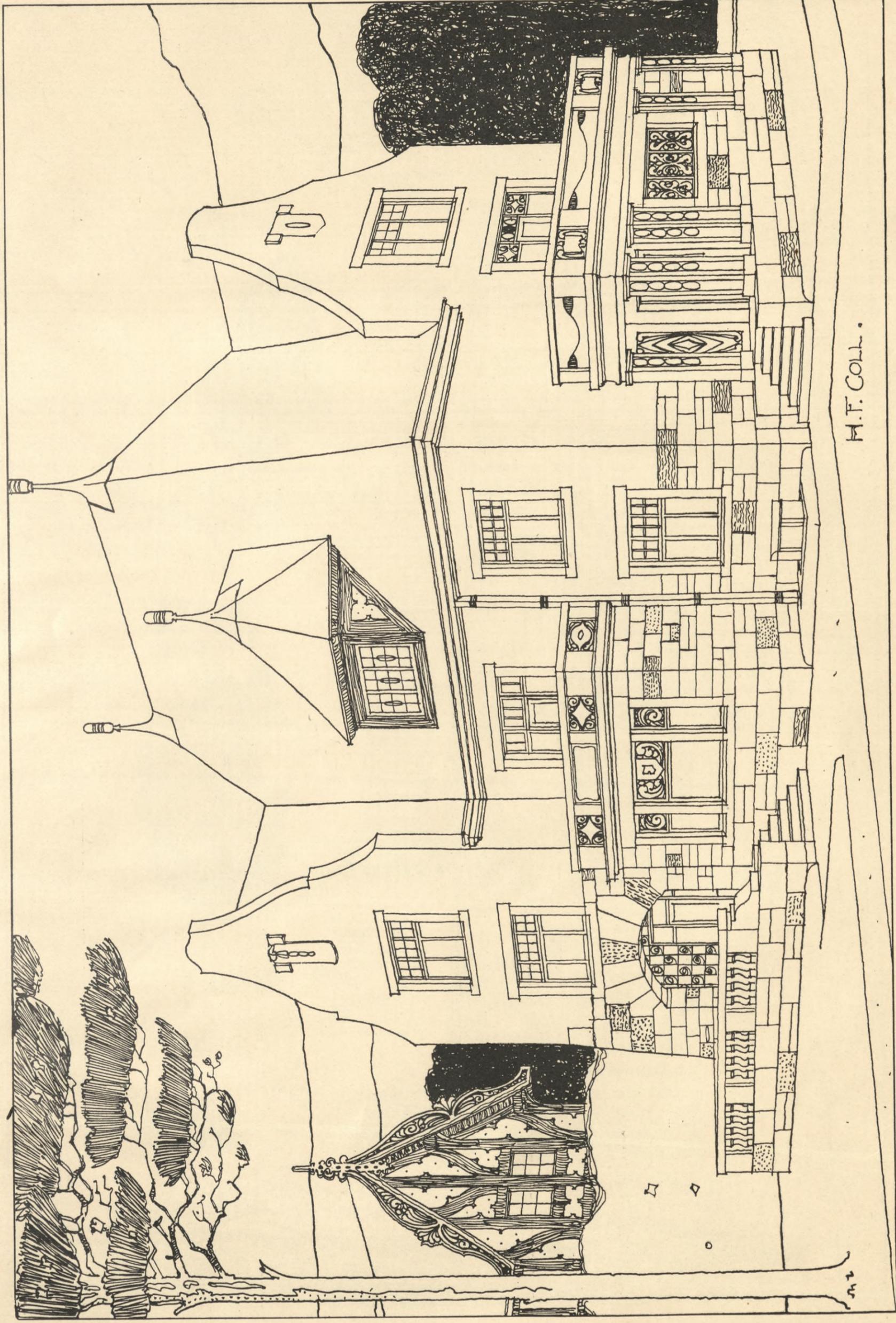


Библиотека Политехнической Академии  
Краків

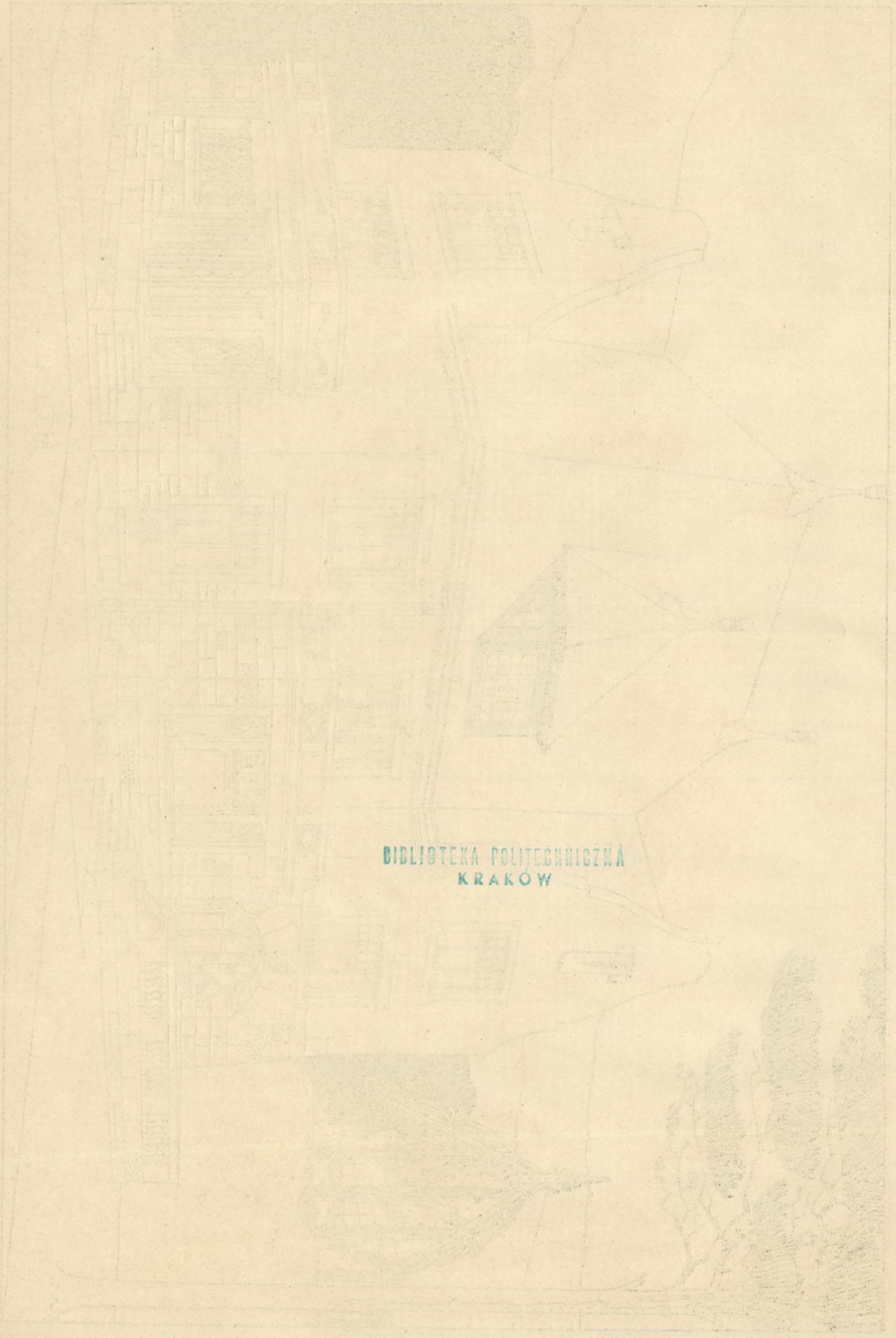
BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA  
KRAKOW



Moderne herrschaftliche Landhäuser.



M.F. COLL.



BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA  
KRAKÓW

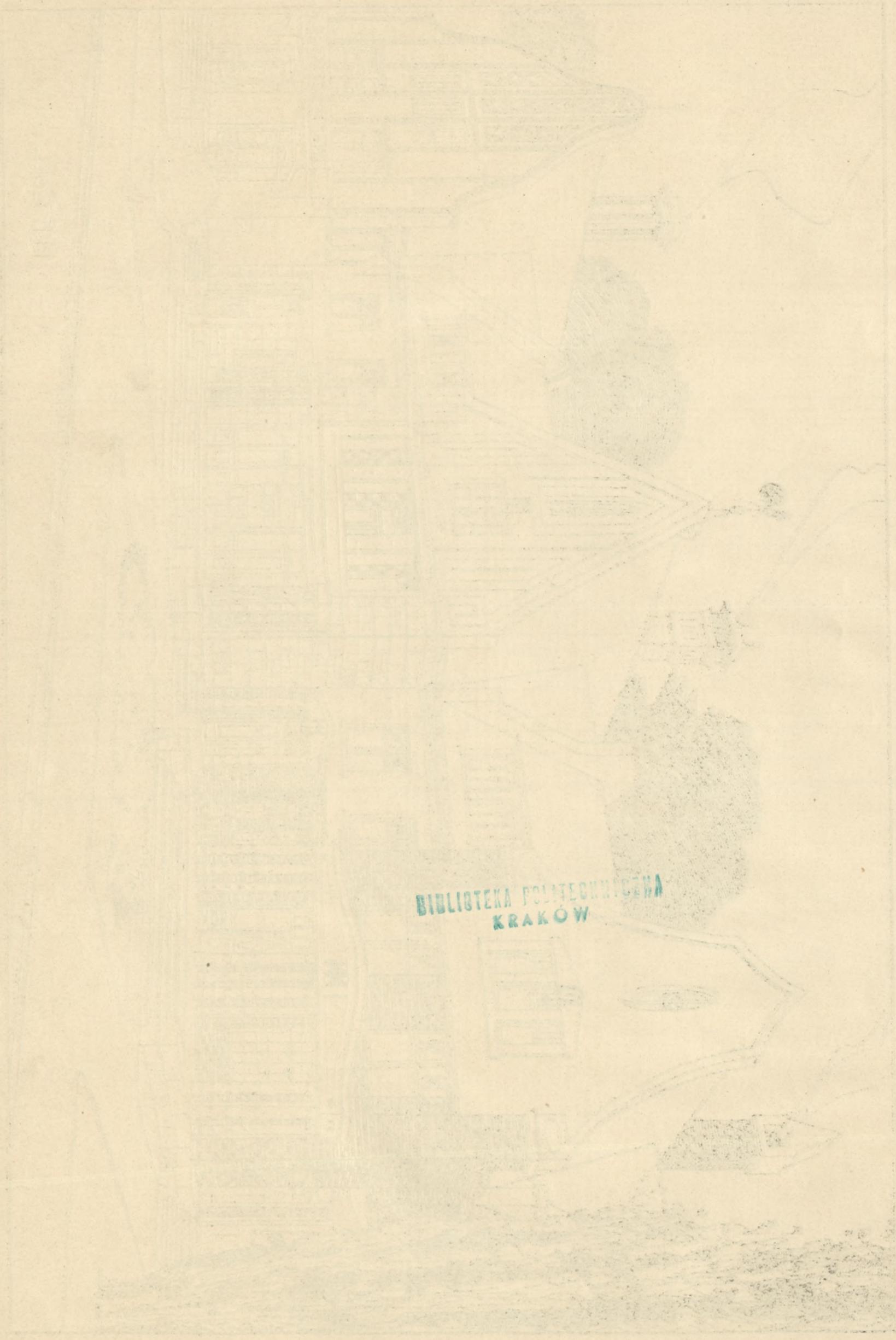
Библиотека Политехнической школы в Кракове

№ 13117

Moderne herrschaftliche Landhäuser.



H.F. COLL.



BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA  
KRAKÓW

Wydawnictwo Politechniki Krakowskiej







POLITECHNIKA KRAKOWSKA  
BIBLIOTEKA GŁÓWNA

IV 34502  
L. inw.

Kdn. 524. 13. IX. 54

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000301259